

Email: florian.ott@uni-due.de
Büro: Campus Duisburg, LS 018
Sprechstunde: Donnerstags 12 bis 13 Uhr
(nur nach Email-Anmeldung)

Sommersemester 2016 – Seminar

Politisches Denken, Fühlen und Handeln – Ansätze und Konzepte der Politischen Psychologie

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Studierende in höheren Fachsemestern des Bachelor-Studiengangs „Politikwissenschaft“ und wird im Rahmen des Wahlpflichtmoduls (Auswahlbereich I) angeboten.

Zeitraum 14. April 2016 bis 21. Juli 2016

Uhrzeit Donnerstags (wöchentlich), 10 bis 12 Uhr

Ort Raum LK 063

Teilnahme Zur Seminarteilnahme berechtigt sind ausschließlich Studierende, die sich während der Belegungsfrist über das LSF angemeldet haben und zugelassen wurden. Zugelassene Studierende, die der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fern bleiben, verlieren ihre Zulassung zu Gunsten jener Studierenden, die sich auf der Warteliste befinden und zugleich bei der ersten Seminarsitzung anwesend sind.

Studienleistungen Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie pünktliches Erscheinen wird erwartet. Vorausgesetzt wird weiterhin die kontinuierliche Lektüre der wöchentlichen Pflichtliteratur im Vorfeld der Sitzungen sowie die Übernahme der Funktion des Discussant – also eines Kritikers bzw. ersten Kommentators – für ein studentisches Referat im Semesterverlauf.

Leistungsnachweis Für das erfolgreiche Absolvieren des Seminars und den Erhalt eines Leistungsnachweises sind die nachfolgenden Leistungen zu erbringen:

1. Mündliche Leistung (Notenanteil: 50 Prozent) in Form eines Einzel- oder Gruppenreferats. Bei Gruppenreferaten ist von jedem Referenten ein eigenständiger Referatsteil zu erbringen, der individuell bewertet wird. Sieben Tage vor dem Referatstermin ist eine Referatsvorbesprechung im Rahmen der Sprechstunde obligatorisch. Wird die Vorbesprechung versäumt, gilt dies als versäumter Prüfungstermin.
2. Schriftliche Leistung (Notenanteil 50 Prozent) in Form eines Diskussionspapiers von fünf Textseiten Länge. Gegenstand des Diskussionspapiers ist das studentische Referat für das die Funktion des Discussant übernommen wurde. Anhand der zugehörigen Literatur sind dessen Inhalte kritisch zu reflektieren und in den Referatskontext einzuordnen. Spätester Abgabetermin ist der 22. Juli 2016.

Prüfungsanmeldung	Die Anmeldung zu Prüfungsleistungen ist ausschließlich im offiziellen Anmeldezeitraum und nur über das LSF möglich. Das Prüfungsamt informiert rechtzeitig über die Anmeldefristen per Rundmail.
Prüfungstermine	Die Prüfungstermine (d.h. die Termine für Referate in Kombination mit dem Termin zur jeweiligen Vorbesprechung) werden in der ersten Seminarsitzung vergeben. Sie sind verbindlich. Das Nachholen versäumter Termine ist – unabhängig von individuellen Gründen – nicht möglich. <u>Dies gilt auch im Krankheitsfall!</u> Krankheit am Prüfungstag berechtigt formal lediglich zum nachträglichen Prüfungsrücktritt, nicht zur Wiederholung des Prüfungsversuchs an einem anderen Termin. Alternativ zum Prüfungsrücktritt (und nur im Krankheitsfall) besteht aus Kulanzgründen die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung über die Seminarinhalte. Abgabetermin für das Diskussionspapier ist der 22. Juli 2016.
Kurzbeschreibung	<p>Politische Psychologie beschäftigt sich mit dem Grenzgebiet zwischen Psychologie und Politikwissenschaft. Durch die Anwendung psychologischer Methoden und Konzepte versucht sie Erklärungen für politisches Verhalten zu benennen. Im Fokus steht dabei die Untersuchung von Interaktionsbeziehungen zwischen politischen und psychologischen Prozessen, zwischen der Natur des Menschen und politischen Phänomenen.</p> <p>Nach einer kurzen Einführung in wesentliche psychologische Grundbegriffe und Methoden gibt das Seminar einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete des noch jungen und interdisziplinären Feldes der Politischen Psychologie. Im Mittelpunkt steht dabei die leitende Fragestellung, wie und warum welche Menschen zu welchen politischen Meinungen kommen, wie sie entscheiden und warum sie politisch aktiv werden. Betrachtet werden also sowohl das politische Fühlen (Emotion), als auch das politische Denken (Kognition) und Agieren (Handeln). Eine besondere Rolle spielt dabei das Konzept der Persönlichkeit. Abschließend wird ein Ausblick auf Anwendungsbereiche und neueste Entwicklungen gegeben.</p>
Lernziele	Die Studierenden lernen psychologische Perspektiven auf Politik kennen. Sie haben einen Überblick über zentrale Ansätze, Konzepte und Theorien der politischen Psychologie. Sie kennen die die wichtigsten Zugänge und Methoden, mit denen die Disziplin das politische Fühlen, Denken und Handeln untersucht. Sie sind in der Lage Merkmale des Experiments sowie Grundbegriffe der psychologischen Testtheorie zu benennen. Sie kennen Anwendungsfelder und können experimentell gewonnene Forschungsergebnisse einordnen sowie kritisch hinterfragen.
Literatur	<p>Die Politische Psychologie ist eine junge, interdisziplinäre und internationale Forschungsrichtung. Die akademische Debatte findet weitgehend in englischer Sprache statt. Obwohl als wöchentliche Pflichtliteratur (ca. 25-50 Seiten) so weit wie möglich deutschsprachige Texte ausgewählt wurden, ist ein wesentlicher Teil der Literatur englischsprachig.</p> <p>Die regelmäßige Lektüre im Vorfeld der Sitzungen ist für den Seminarerfolg notwendig und wird vorausgesetzt. Der Großteil der Texte wird für die Teilnehmer über Moodle online zur Verfügung gestellt.</p>

Block 1 – Einführung und Grundlagen

1. (14. April 2016) Sollten Politikwissenschaftler psychologisieren?
Groupthink und Kennedys Schweinebucht-Debakel
2. (21. April 2016) Was ist Psychologie und wie arbeiten Psychologen?
Grundlagen der Psychologie und ihrer Methodik
3. (28. April 2016) Was genau versteht man unter Politischer Psychologie?
Abgrenzung eines interdisziplinären Forschungsfeldes
4. (12. Mai 2016) Ist Politische Psychologie wirklich ein junges Fach?
Geschichte einer Disziplin mit langer Tradition

Block 2 – Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung

5. (19. Mai 2016) Gibt es so etwas wie politische Persönlichkeiten?
Persönlichkeit als Faktor politischen Verhaltens
6. (2. Juni 2016) Wie kommen Menschen zu politischen Grundüberzeugungen?
Quellen politischer Orientierung uns Sozialisation

Block 3 – Politisches Denken und Fühlen

7. (9. Juni 2016) Was ist politische Kognition und wie funktioniert sie?
Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung
8. (16. Juni 2016) Wie beeinflussen politische Gesinnungen das Denken?
Überzeugungen und Ideologien
9. (23. Juni 2016) Warum sind Kategorisierungsprozesse politisch bedeutsam?
Gruppenbildung, Stereotype und Vorurteile
10. (30. Juni 2016) Welche politischen Funktionen haben Emotionen?
Affekte, Gefühle und Stimmungen

Block 4 – Anwendungsbereiche und Ausblick

11. (7. Juli 2016) Wahlverhalten als Ergebnis psychischer Prozesse?
Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung
12. (14. Juli 2016) Haben Führungspersonen Einfluss auf Politik?
Konzepte politischer Leadership-Forschung
13. (21. Juli 2016) Neuropolitics und Genetik als Zukunft der Politikforschung?
Biologische Perspektiven auf Politik

Block 1 – Einführung und Grundlagen

1. (14. April 2016) Sollten Politikwissenschaftler psychologisieren?
Groupthink und Kennedys Schweinebucht-Debakel

Inhalte der Sitzung:

Erste Annäherung an polit-psychologische Frage- und Problemstellungen anhand des Fallbeispiels der gescheiterten Schweinebucht-Invasion von 1961 (Groupthink). Vorstellung des Seminarplans. Referats- und Discussant-Vergabe. Formalia und Organisatorisches.

Pflichtliteratur:

Janis, Irving L. (1972): Victims of Groupthink. A psychological study of foreign-policy decisions and fiascoes (Chapter 2), Boston, S. 14-49

Zusatzliteratur:

Brummer, Klaus (2015): Groupthink und Regierungssysteme. Außenpolitische Fiaskos als kontextabhängiges Phänomen?, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahrsschrift, S. 287-308

2. (21. April 2016) Was ist Psychologie und wie arbeiten Psychologen?
Grundlagen der Psychologie und ihrer Methodik

Inhalte der Sitzung:

Psychologie als Wissenschaft von der Seele. Überblick über die fünf psychologischen Grundlagendisziplinen. Rekapitulation zentraler methodischer Konzepte, insbesondere des Experiments und der Messtheorie. Einführung des Begriffs der latenten Variable.

Pflichtliteratur:

Marcus, George E. (2013): Political Psychology. Neuroscience, Genetics, and Politics (Chapter 2). A Brief Methodology Primer for Political Psychologists, New York, S. 37-67

Zusatzliteratur:

Myers, David G. (2014): Die Geschichte der Psychologie, in: Myers, David G. [Hrsg.]: Psychologie, Berlin, S. 1-16

Myers, David G. (2014): Kritisch denken mit wissenschaftlicher Psychologie, in: Myers, David G. [Hrsg.]: Psychologie, Berlin, S. 17-47

Renner, Karl-Heinz & Heydasch, Timo & Ströhlein, Gerhard (2012): Forschungsmethoden der Psychologie (Kapitel 3). Grundlagen des Messens und Testens in der Psychologie, Wiesbaden, S. 45-66

Renner, Karl-Heinz & Heydasch, Timo & Ströhlein, Gerhard (2012): Forschungsmethoden der Psychologie (Kapitel 4). Experimentelle Designs in der Psychologie, Wiesbaden, S. 67-88

Renner, Karl-Heinz & Heydasch, Timo & Ströhlein, Gerhard (2012): Forschungsmethoden der Psychologie (Kapitel 5). Korrelationsforschung, Wiesbaden, S. 89-101

3. (28. April 2016) Was genau versteht man unter Politischer Psychologie?
Abgrenzung eines interdisziplinären Forschungsfeldes

Inhalte der Sitzung:

Einführung in den Gegenstandsbereich der Politischen Psychologie. Verortung zwischen Politikwissenschaft und Psychologie. Darstellung wichtiger Forschungsbereiche und Erkenntnisse. Ausblick auf aktuelle Trends und Entwicklungen.

Pflichtliteratur:

Frank, Cornelia & Schoen, Harald & Faas, Thorsten (2015): Politische Psychologie als interdisziplinäre Forschungsperspektive, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahresschrift, S. 5-38

Suedfeld, Peter & Jhangiani, Rajiv S. (2015): Was ist politische Psychologie?, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 18-29

Zusatzliteratur:

Cottam, Martha L. & Dietz-Uhler, Beth & Mastors, Elena & Preston, Thomas (2010): Introduction to Political Psychology (Chapter 1). Political Psychology. Intruduction and Overview, Mahwah, S. 1-12

Prell, Dorothea (2011): Politische Psychologie als Perspektive und Potential der politikwissenschaftlichen Analyse, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Vol. 21(3), S. 487-509

4. (12. Mai 2016) Ist Politische Psychologie wirklich ein junges Fach?
Geschichte einer Disziplin mit langer Tradition

Inhalte der Sitzung:

Historische Entwicklung der Politischen Psychologie. Ursprünge polit-psychologischen Denkens bei antiken und neuzeitlichen Philosophen. Psychoanalytische Traditionslinien. Institutionelle Etablierung der Politischen Psychologie (in Deutschland).

Pflichtliteratur:

Deutsch, Franziska & Boehnke, Klaus (2015): Geschichte und institutionelle Entwicklung der Politischen Psychologie in Deutschland, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 30-50

Ward, Dana (2002): Political Psychology. Origins and Development, in: Monroe, Kirsten Renwick [Hrsg.]: Political Psychology, Mahwah, S. 61-78

Zusatzliteratur:

Marcus, George E. (2013): Political Psychology. Neuroscience, Genetics, and Politics (Chapter 3). A Short History of a Long Tradition, New York, S. 68-98

Prell, Dorothea (2011): Politische Psychologie als Perspektive und Potential der politikwissenschaftlichen Analyse, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Vol. 21(3), S. 487-509

Block 2 – Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung

5. (19. Mai 2016) Gibt es so etwas wie politische Persönlichkeiten?
Persönlichkeit als Faktor politischen Verhaltens

Inhalte der Sitzung:

Einführung von Persönlichkeitsbegriff und differentieller Persönlichkeitsforschung. Darstellung des Big Five-Konzepts. Zusammenspiel von Persönlichkeit, politischem Verhalten und der Stabilität politischer Orientierungen.

Pflichtliteratur:

Kandler, Christian & Riemann, Rainer (2015): Persönlichkeit und Politik, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 51-68

May, Anja (2015): Der Einfluss der Persönlichkeit auf die Stabilität politischer Orientierungen, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahresschrift, S. 115-140

Zusatzliteratur:

Caprara, Gian Vittorio/Vecchione, Michele (2013): Personality Approaches to Political Psychology, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 24-58

Cottam, Martha L. & Dietz-Uhler, Beth & Mastors, Elena & Preston, Thomas (2010): Introduction to Political Psychology (Chapter 2). Personality and Politics, Mahwah, S. 13-36

Marcus, George E. (2013): Political Psychology. Neuroscience, Genetics, and Politics (Chapter 7). Personality and Political Psychology, New York, S. 185-221

6. (2. Juni 2016) Wie kommen Menschen zu politischen Grundüberzeugungen?
Quellen politischer Orientierung und Sozialisation

Inhalte der Sitzung:

Kindheit und Jugend als kritische Entwicklungsphasen für die politische Identität. Einfluss von Eltern, Sozialisationskontext, Erziehung und Genen auf politische Überzeugungen. Politische Meinungen und Ansichten von Kindern und Jugendlichen.

Pflichtliteratur:

Kandler, Christian (2015): Quellen politischer Orientierung. Genetische, soziale, kulturelle und Persönlichkeitsfaktoren, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahresschrift, S. 39-64

Rippl, Susanne & Seipel, Christian & Kindervater, Angela (2015): Politische Sozialisation, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 69-84

Zusatzliteratur:

Jennings, Kent M. (2007): Political Socialization, in: Dalton, Russel J. & Klingemann, Hans-Dieter (Hrsg.): Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, S. 29-44

Sears, David O. & Brown, Christia (2013): Childhood and Adult Political Development, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 59-95

van Deth, Jan W. & Abendschön, Simone & Vollmar, Meike (2011): Children and Politics. An Empirical Reassessment of Early Political Socialization, in: Political Psychology, Nr. 32/1, S. 147-173

Block 3 – Politisches Denken und Fühlen

7. (9. Juni 2016)

Was ist politische Kognition und wie funktioniert sie?
Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung

Inhalte der Sitzung:

Grundbegriffe politischer Kognition. Verarbeitung politischer Informationen in assoziativen Wissens- und Gedächtnisstrukturen. Auswahl von Informationen. Bedeutung von Heuristiken, kalten und heißen Kognitionen bei der Entscheidungsfindung.

Pflichtliteratur:

Giger, Nathalie & Hubert, Sascha (2015): Der Einfluss des Geschlechts auf Kandidatenbeurteilungen. Eine experimentelle Studie zu Kontexteffekten und individuellen Faktoren in Deutschland, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahresschrift, S. 333-359

Meffert, Michael F. (2015): Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 85-104

Zusatzliteratur:

Cottam, Martha L. & Dietz-Uhler, Beth & Mastors, Elena & Preston, Thomas (2010): Introduction to Political Psychology (Chapter 3). Cognition, Social Identity, Emotions and Attitudes in Political Psychology, Mahwah, S. 37-63

Redlawsk, David P. & Lau, Richard R. (2013): Behavioral Decision-Making, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 130-164

Lavine, Howard (2002): On-Line versus Memory-Based Process Models of Political Evaluation, in: Monroe, Kristen Renwick (Hrsg.): Political Psychology, Mahwah, S. 225-247

Taber, Charles & Young, Everett (2013): Political Information Processing, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 525-558

- 8.** (16. Juni 2016) Wie beeinflussen politische Gesinnungen das Denken?
Überzeugungen und Ideologien
- Inhalte der Sitzung:**
Definition des Ideologiebegriffs. Ideologien als politische Überzeugungssysteme. Kategorisierung und Messung unterschiedlicher Ideologien. Zusammenhänge zwischen Ideologien, Persönlichkeit und Informationsverarbeitung.
- Pflichtliteratur:**
Feldman, Stanley (2013): Political Ideology, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 591-626
- Rothmund, Tobias & Arzheimer, Kai (2015): Politische Ideologien, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 123-143
- Zusatzliteratur:**
Nail, Paul R. & McGregor, Ian & Drinkwater, April E. & Steele, Garret M. & Thompson, Anthony W. (2009): Threat Causes Liberals to Think like Conservatives, in: Journal of Experimental Social Psychology, Nr. 45, S. 901-907
- Thórisdóttir, Hulda & Jost, John T. (2011): Motivated Closed-Mindedness Mediates the Effect of Threat on Political Conservatism, in: Political Psychology, Nr. 32/5, S. 785-811
- 9.** (23. Juni 2016) Warum sind Kategorisierungsprozesse politisch bedeutsam?
Gruppenbildung, Stereotype und Vorurteile
- Inhalte der Sitzung:**
Psychologische Prozesse in und zwischen Gruppen. Identifikation mit Gruppen sowie als Gruppenmitglied. Beeinflussung innerhalb von Gruppen. Soziale Kategorisierung, Stereotype und Vorurteile sowie Entstehung von und Umgang mit Intergruppenkonflikten.
- Pflichtliteratur:**
Huddy, Leonie & Gutting, Raynee & Feldmann, Stanley (2015): Intergruppenvorurteile und Stereotype, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 253-270
- Leidner, Bernhard & Tropp, Linda R. & Lickel, Brian (2015): Politische Psychologie von Gruppen, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 236-252
- Zusatzliteratur:**
Cottam, Martha L. & Dietz-Uhler, Beth & Mastors, Elena & Preston, Thomas (2010): Introduction to Political Psychology (Chapter 4). The Political Psychology of Groups, Mahwah, S. 65-99
- Huddy, Leonie (2013): From Group Identity to Political Cohesion and Commitment, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 737-773

Kinder, Donald R. (2013): Prejudice and Politics, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 812-851

10. (30. Juni 2016)

Welche politischen Funktionen haben Emotionen?
Gefühle als politische Einflussgröße

Inhalte der Sitzung:

Definitionsversuche des Emotionsbegriffs. Emotionen und ihre Wirkweise aus theoretischer Perspektive. Politisch bedeutsame Emotionen und ihre Effekte, insbesondere Angst. Einführung in die Idee der Affective Intelligence-Theorie.

Pflichtliteratur:

Brader, Ted & Marcus, George E. (2013): Emotion and Political Psychology, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 165-204

Marcus, George E. & Neumann, Russel W. & MacKuen, Michael (2000): Affective Intelligence and Political Judgment (Chapter 4). Dual Affective Subsystems. Disposition and Surveillance, Chicago, S. 45-64

Zusatzliteratur:

Marcus, George E. (2003): The Psychology of Emotion and Politics, in: Sears, David O. & Huddy, Leonie & Jervis, Robert [Hrsg.]: The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 182-221

Marcus, George E. & Neumann, Russel W. & MacKuen, Michael (2000): Affective Intelligence and Political Judgment (Chapter 5). Emotion and Political Behavior, Chicago, S. 65-94

Marcus, George E. & Neumann, Russel W. & MacKuen, Michael (2000): Affective Intelligence and Political Judgment (Chapter 6). Emotion and Political Judgment, Chicago, S. 95-125

Schoen, Harald (2006): Beeinflusst Angst politische Einstellungen? Eine Analyse der öffentlichen Meinung während des Golfkriegs 1991, in: Politische Vierteljahrsschrift, Vol. 47(3), S. 441-464

Block 4 – Anwendungsbereiche und Ausblick

11. (7. Juli 2016)

Wahlverhalten als Ergebnis psychischer Prozesse?
Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung

Inhalte der Sitzung:

Begrifflichkeiten der Wahl- und Einstellungsforschung. Überblick über den mikrosoziologischen, den sozialpsychologischen und den Rational Choice-Ansatz der Wahlforschung. Zugänglichkeit von Einstellungen im Laufe von Wahlkämpfen.

Pflichtliteratur:

Huber, Sascha & Steinbrecher, Markus (2015): Wahlverhalten und politische Einstellungen, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 105-122

Preißlinger, Maria & Meyer, Marco (2015): Einstellungszugänglichkeit im Laufe von Wahlkämpfen. Aktivierungseffekte im Kontext der Bundestagswahlen 2005, 2009 und 2013, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahresschrift, S. 439-464

Zusatzliteratur:

Cottam, Martha L. & Dietz-Uhler, Beth & Mastors, Elena & Preston, Thomas (2010): Introduction to Political Psychology (Chapter 6). Voting, Role of the Media, and Tolerance, Mahwah, S. 131-161

Heath, Anthony (2007): Perspectives on Electoral Behavior, in: Dalton, Russel J. & Klingemann, Hans-Dieter [Hrsg.]: Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, S. 610-618

Mutz, Diana C. (2007): Political Psychology and Choice, in: Dalton, Russel J. & Klingemann, Hans-Dieter [Hrsg.]: Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, S. 80-98

Rosar, Ulrich & Klein, Markus (2015): Politische Wahlen als Schönheitskonkurrenz. Ursachen – Mechanismen – Befunde, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahresschrift, S. 217-240

12. (14. Juli 2016)

Haben Führungspersonen Einfluss auf Politik?
Konzepte politischer Leadership-Forschung

Inhalte der Sitzung:

Einführung in die polit-psychologische Leadership-Forschung. Erläuterung des Begriffs politischer Führung. Führerzentrierte und gefolgschaftszentrierte Ansätze. Motivation politischer Führungspersonen. Führungsmerkmale von Spitzenpolitikern.

Pflichtliteratur:

Backhaus, Benedikt & Stahl, Bernhard (2015): Präsidentielle Führungsmerkmale und außenpolitisches Verhalten. Die Iranpolitik von George W. Bush und Barack Obama, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahresschrift, S. 141-216

Gast, Henrik (2015): Politische Führung, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 163-166

Zusatzliteratur:

Bull, Peter (2012): What Makes a Successful Politician? The Social Skills of Politics, in: Weinberg, Ashley [Hrsg.]: The Psychology of Politicians, New York, S. 61-75

- Cottam, Martha L. & Dietz-Uhler, Beth & Mastors, Elena & Preston, Thomas (2010): Introduction to Political Psychology (Chapter 5). The Study of Political Leaders, Mahwah, S. 101-129
- Hartley, Jean (2012): Political Leadership and its Development, in: Weinberg, Ashley [Hrsg.]: The Psychology of Politicians, New York, S. 97-119
- Ott, Florian Philipp (2015): Sind Politiker Machtmenschen? Eine empirische Untersuchung des impliziten Machtmotivs deutscher Parlamentarier, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Nr. 25/4, S. 527-557
- Winter, David G. (2013): Personality Profiles of Political Elites, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. [Hrsg.]: The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 423-458

13. (21. Juli 2016)

Neuropolitics und Genetik als Zukunft der Politikforschung? *Biologische Perspektiven auf Politik*

Inhalte der Sitzung:

Ausblick aus neuropsychologische und biologische Formen der Politikforschung. Bildgebende Verfahren in der Politischen Psychologie. Verhaltensgenetische Untersuchungen. Zentrale Erkenntnisse und kritische Diskussion der Forschungszweige.

Pflichtliteratur:

Prell, Dorothea & Prell, Tino (2015): Neuropolitics. Möglichkeiten und Grenzen bildgebender Verfahren für die Analyse der politischen Einstellungen und des Wahlverhaltens, in: Faas, Thorsten & Frank, Cornelia & Schoen, Harald [Hrsg.]: Politische Psychologie. Sonderheft Nr. 50 der Politischen Vierteljahresschrift, S. 191-216

Riemann, Rainer & Kandler, Christian (2015): Biologische Grundlagen politischen Handelns und politischer Einstellungen, in: Zmerli, Sonja & Feldman, Ofer [Hrsg.]: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft, Baden-Baden, S. 182-200

Zusatzliteratur:

Funk, Carolyn (2013): Genetic Foundations of Political Behavior, in: Huddy, Leonie & Sears, David O. & Levy, Jack S. [Hrsg.]: The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 237-261

Marcus, George E. (2013): Political Psychology. Neuroscience, Genetics, and Politics (Chapter 4). Neuroscience and Political Psychology, New York, S. 99-127